Die Bewältigung von Krisen – Teil 40

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=EzV-vvjyYfU&list=PLlvzikYtsFA5vLiZwM4dS6x9aQ5KtORVg&index=15
3.April 2021 – Pastor Brandon Holthaus

Depressionen – Teil 6

Korrektes biblisches Denken

Einer der vielen Gründe, warum Menschen depressiv sind, ist, weil sie nicht richtig biblisch denken und nicht aus biblischer Sicht das betrachten, was gerade in ihrem Leben geschieht und aus dieser Perspektive nicht das aufarbeiten, was ihnen in der Vergangenheit widerfahren ist. Aus diesem Grund haben sie eine verzerrte Wahrnehmung der Realität.

Manche Christen beurteilen enttäuschende Nachrichten auf nicht biblische Weise. Ich möchte dazu ein Beispiel anführen. Ich lehre Bibel-Prophetie. In diesem Zusammenhang gibt es eine Menge enttäuschende Dinge zu sagen, die auf der Welt noch geschehen werden. Sie wirken zwar verstörend auf uns, doch es sind tatsächliche Ereignisse, die eintreffen werden, weil Gott sie prophezeit hat. Aber Er will nicht, dass wir uns deswegen ängstlich wie Föten zusammenrollen, sondern dass wir Ihm auch da voll und ganz vertrauen. ER weiß, dass dies für uns bittersüße Wahrheiten sind.

Es gefällt uns derzeit ganz und gar nicht, was auf dieser Welt passiert. Aber nichts wird das Chaos aufhalten, weil Gott es vorausgesagt hat. Andererseits setzt Er in dieser Zeit aber kontinuierlich Seine Ziele um. Und wir wissen dadurch, dass unsere Entrückung zu Jesus Christus hin sehr nahe ist. So geht man auf biblische Weise mit den immer schlimmer werdenden Schreckensnachrichten um.

Aber viele Christen tun das nicht. Sie wollen einfach nichts Negatives hören. Sie schotten sich dann, wenn die Dinge auf der Welt schlimmer werden, immer mehr von der Realität ab. Ich habe Verständnis dafür, dass man nicht zu viel von den schlechten Nachrichten vertragen kann; aber sie völlig auszuschalten zeigt bei diesen Menschen auf, dass ihr biblischer Denkprozess nicht richtig funktioniert. Sie sehen die Dinge nicht im Licht der Bibel.

Aber das hat der Apostel Paulus getan. Er hat eine Menge negative Dinge in seinem Leben sehen und erfahren müssen. Während er darüber berichtete zeigte er keinerlei Anzeichen für eine Depression. Er ging seine Probleme auf biblische Weise an. Er verstand, warum er verfolgt wurde und wusste, weshalb er so viel leiden musste. Ihm war klar, dass Gott ihn bei alledem nicht aus Seinen Augen ließ.

Du wirst niemals bei ihm lesen, dass er sich selbst bemitleidete oder als Opfer sah. Stattdessen schrieb er:

Philipperbrief Kapitel 3, Verse 13-14
13 Liebe Brüder, ich denke von mir noch nicht, dass ich's ergriffen habe; eins aber (tue ich): <u>Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt</u>, 14 <u>und jage, das vorgesteckte Ziel im Auge, nach dem Siegespreis</u>, den die in Christus Jesus ergangene himmlische

Berufung Gottes in Aussicht stellt.

Der Apostel Paulus ist eine Person, die auf unglaubliche Art und Weise alle Dinge von einem biblischen Standpunkt aus betrachtete und anging. Dies bewahrte ihn davor, jemals in eine Depression abzusinken. Wir wissen aber von Moses und David, dass dies öfter mal bei ihnen der Fall war. Aber sie fingen sich dann auch schnell wieder, sobald sie sich wieder auf Gott fokussierten.

Doch solange sich ein Mensch wegen all der schlimmen Dinge, die ihm in seinem Leben passiert sind, als Opfer ansieht - was einen großen Teil einer Depression ausmacht -, entledigt er sich seiner Verantwortung und beraubt sich der Kraft, die nötig ist, um Dinge zu verändern. In diesem Zustand kann man auch nicht die richtigen Entscheidungen treffen. Da ist alles schon in Stein gemeißelt, und es gibt keinerlei Veränderungen mehr. Er hält sein Leben für ruiniert und alles Andere ist für ihn Unsinn. Dadurch hat er sich selbst in Gefangenschaft gebracht.

Niemand kann ihn aus der Gefangenschaft befreien, weil er selbst den Schlüssel in seinen Händen hält. Wenn der Depressive den Schlüssel nicht selbst ins Schloss steckt und wieder anfängt, Verantwortung zu übernehmen, bleibt er in seiner selbst geschaffenen Zelle sein Leben lang gefangen.

Viele Depressive weigern sich jedoch dies zu tun. Denn sie halten ihre selbst geschaffene Zelle für einen Schutzraum:

- Vor möglichen Risiken
- Davor, noch einmal von anderen Menschen verletzt zu werden
- Davor, Verantwortung übernehmen zu müssen
- Davor, weitere Fehler zu machen

Das alles endet in einer schweren Depression, wodurch auch ihre mentale Gesundheit geschädigt wird.

Die korrekte biblische Denkart, wie wir die Welt betrachten sollen, ist das Allerwichtigste im menschlichen Leben. Es beeinflusst nicht nur mehr als alles Andere das körperliche, sondern auch das mentale Wohlbefinden positiv.

Das bedeutet, dass Deine Weltanschauung bestimmt, wie Du Dich körperlich und geistig fühlst. Eine unbiblische Denkart wird Dein körperliches, geistiges und emotionales Leben zerstören, denn der biblische Weg führt zum ewigen Leben in der Gemeinschaft mit Gott, während der weltliche Weg zum ewigen Tod – also zum ewigen Getrenntsein von Gott - führt. Einen anderen Weg gibt es nicht. Der ewige Tod ist kein plötzlicher Tod, sondern ein langsamer, schleichender Tod, denn dabei geschieht Folgendes:

- Deine Beziehungen gehen in die Brüche
- Du verlierst Deine Lebensenergie
- Du baust körperlich ab
- Du wirst depressiv
- Du wirst schnell krank

Ich kenne Menschen, die seit 15 Jahren in diesem Zustand leben und ständig krank sind. Sie sagen mir: „Irgendetwas geht da in meinem Körper vor sich.“ Sie sind sich aber nicht bewusst, dass sie ein geistliches Problem haben, welches die Ursache für ihre körperlichen Krankheiten ist und zwar wegen der Depression, die damit einhergeht. Dadurch wird ihr Immunsystem immer schwächer, wodurch sie immer öfter krank werden.

Die beiden anderen Elemente – die Seele und der menschliche Geist, die untrennbar miteinander verbunden sind – beeinflussen den Körper. Du kannst feststellen, dass eine Depression vorliegt, wenn Du Dir selbst im Hinblick auf das Leben sagst oder von an anderen depressiven Menschen hörst: „Alles ist schlecht.“

Da hat man ganz offensichtlich keine Hoffnung mehr in diesem Leben, obwohl unsere Hoffnungen, als Christen, auf den Verheißungen von Jesus Christus basieren. Aber selbst als Christen, haben diese depressiven Menschen jegliche Hoffnung verloren, weil sie sich sagen (oder sich von Satan haben einreden lassen): „Mein Leben ist ruiniert“. Sogar wenn sie Positives erleben oder direkten Segen Gottes erfahren, können sie das nicht sehen, weil sie jeden Moment mit einem neuen, schweren Schicksalsschlag rechnen und sagen: „Das kann nichts Gutes sein, weil mir bisher nichts Gutes in meinem Leben widerfahren ist. Es sind immer die Anderen, die Glück in ihrem Leben haben. Ich bekomme immer nur das Schlechte ab.“

In dieser Gesinnung können sie natürlich niemals glücklich werden, selbst wenn Gott ihnen reichlich Segnungen zukommen lässt. Und wenn ihnen schlimme Dinge passieren, ist das für sie eine selbsterfüllende Prophezeiung und sie sagen zu Dir: „Siehst du, ich bekomme vom Leben immer nur das Schlechte ab. Das ist doch der eindeutige Beweis von dem, was ich die ganze Zeit schon sage.“

Diese Vorstellung führt sie natürlich noch viel tiefer in ihre Depression. Sie sehen darüber hinaus immer nur das Negative, sie werden anderen Menschen gegenüber übertrieben kritisch und sind mit nichts und niemandem zufrieden. Wenn Du es einer Person niemals recht machen kannst, kannst Du mit Sicherheit davon ausgehen, dass sie sehr depressiv ist. Sie kann nichts Gutes von Dir annehmen und sagen: „He, das ist ja großartig! Das ist ein echter Segen für mich.“ Alle Deine Bemühungen, diesen Menschen eine Freude zu machen, reichen nicht aus. Denn

ihre Welt muss einfach perfekt und ideal sein, was natürlich ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Aber depressive Menschen leben nun einmal in dieser Vorstellung und alles und jeder, der mit ihnen in Berührung kommt, muss ihren hohen Ansprüchen genügen. Und wenn das nicht der Fall ist, ist das Ereignis oder die Person in ihren Augen nicht perfekt.

Manche berühmte Menschen, die sich „Christen“ nennen, wie zum Beispiel Joel_Osteen, haben andererseits eine sehr naive Vorstellung vom Leben. Für sie gibt es da überhaupt nichts Negatives. Sie „schweben auf Wolken“, so als ob auf dieser Welt nie etwas Schlimmes passieren würde. Aber das ist ein falsches Christentum, das da gelebt wird; denn das entspricht nicht der Realität.

Echtes Christentum lebt jemand, dem bewusst ist, dass es im Leben - auch im Glaubensleben - gute und schlechte Dinge gibt. Das bedeutet, dass ein Christ, der das Leben aus der biblischen Perspektive betrachtet, niemals ein Schwarz-Weiß-Denken entwickeln wird. Er weiß, dass es da auch eine Grau-Zone gibt.

Die Depressiven sagen einerseits „Alles ist schlecht“, und die naiven Christen, wie zum Beispiel Joel Osteen reden sich ein „Alles ist gut“ und vermitteln das auch noch an Tausende Gläubige. Beides ist falsch.

Als realistischer Christ muss man das Gute und Schlechte in der Welt akzeptieren und damit rechnen, dass es böse Menschen gibt, von denen er enttäuscht werden kann, die aber auch gute Seiten haben können.

Depressive Menschen dagegen hoffen immer darauf, den perfekten Partner zu finden. Wenn sie dann jemanden gefunden haben, stellen sie im Laufe der Zeit fest, dass er eben nicht vollkommen ist. Er hat natürlich gute, aber auch schlechte Eigenschaften. Der Depressive weigert sich dann aber, die schlechte Seite seines Partners zu akzeptieren und drängt den Partner aus seinem Leben, indem er buchstäblich die Beziehung sabotiert.

Tatsache ist, dass in dieser gefallenen Welt keine Vollkommenheit existiert. Nur der Gott der Bibel ist vollkommen, und Er wird in Zukunft eine perfekte Welt für uns schaffen. Aber diese Welt haben wir noch nicht, was viele Menschen depressiv macht.

Bis dahin sollten wir, Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, uns an das halten, was der Apostel Paulus schreibt in:

Philipperbrief Kapitel 4, Vers 8
Endlich (im Übrigen)**, liebe Brüder: Alles, was wahr ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was unanstößig ist, sei es irgendeine Tugend** (Tüchtigkeit) **oder etwas Lobenswertes, darauf seid bedacht!**

Das bedeutet, dass wir NICHT darauf versessen sein sollen, uns nur auf das zu fokussieren:

- Was in dieser Welt schlecht ist
- Wie schlimm wir in unserem Leben verletzt worden sind
- Wie schwer unser Trauma ist

Diese Dinge sind nicht zu leugnen; aber wenn wir NUR darauf fokussiert sind, dann leben wir nicht nach den Vorgaben, die uns der Apostel Paulus im obigen Bibelvers darlegt.

Menschen, die ein Trauma haben, tragen eben auch die Verantwortung dafür, sich darum zu bemühen, aus diesem Trauma wieder herauszukommen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache